Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 45 (1989)
Heft: 3

Artikel: SKV-Frauenförderungsprogramm
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845141

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbesserungsvorschläge

Trotzdem: Zu dieser Tagung war doch eine stattliche Anzahl von etwa 60 Frauen zusammengekommen. Diese sollten nun in nachmittäglicher Gruppenarbeit Vorschläge für die Verbesserung der Frauenarbeitswelt zusammentragen. In meiner Gruppe verlor frau sich zunächst im Philosophischen und in Wertungskategorien. Als wir schliesslich realisierten, wie sehr wir uns mit unseren Vorstellungen im Abseits befanden, machte sich eine leicht fatalistisch gefärbte Grundstimmung breit.

Auf einigen Umwegen fanden wir aber dann doch auf die Strasse der Alltagswirklichkeit zurück und beschränkten unsere Vorschläge auf konkrete Forderungen an die Landeskirchen als Arbeitgeberinnen: Unter die Lupe genommen werden sollten die vor allem von Frauen ausgeübten ehrenamtlichen Tätigkeiten, die Entlöhnung, die teilzeitlichen Arbeitsmöglichkeiten für beide Geschlechter. Ein weiteres Anliegen war uns, dass die Kirche als moralische Instanz sich verändern solle. Nicht mehr den heutigen Wertungen entspricht das noch oft von der patriarchalischen Kirche gezeichnete Bild der Frau in dienender Haltung und die Überhöhung der Mutterrolle.

Zum Schluss möchte ich den Leserinnen (und allfälligen Lesern) eine Überlegung aus dem hervorragenden Referat von Pfarrerin Christa Springe aus Mainz sinngemäss weitergeben: 'Wenn Männer sich weigern, zur Kenntnis zu nehmen, dass sich bei den Frauen und um sie herum vieles verändert, dann ist dies ein Männerproblem und nicht ein Frauenproblem.'

Marlies Hänseler Fink

SKV-Frauenförderungsprogramm

Der SKV hat ein Merkblatt mit Vorschlägen und Empfehlungen zur Frauenförderung herausgebracht. Er stellt darin u.a. folgende frauenpolitischen Postulate auf:

- Die Beschäftigung und die Förderung von Frauen darf nicht von der Konjunktur abhängig gemacht werden.
- Gleicher Lohn ist nicht nur für gleiche Arbeit, sondern auch für gleichwertige Arbeit zu bezahlen.
- Durch vermehrte Aus- und Weiterbildung von Frauen sind arbeitsinhaltliche und materielle Verbesserungen zu ermöglichen.
- Durch Motivation, Bildungsprogramme und 'Einstiegsbrücken' sind Frauen für qualifizierte Berufe und Tätigkeiten im Bereich neuer Techniken zu fördern.
- Die Sozialversicherungen sind so zu gestalten, dass für Frauen und Männer gleiche Leistungen und gleiche Pflichten entstehen.
- Aus den Organisationsformen und -strukturen dürfen den Frauen keine direkten und indirekten Benachteiligungen mehr entstehen.

Das neue Merkblatt (sowie weitere Informationen) sind zu beziehen bei: Schweizerischer Kaufmännischer Verband, Ressort Frauen, Postfach 687, 8027 Zürich, Telefon 01 / 202 47 10.